

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 25. August

1993

Inhalt

Bekanntmachungen	Seite
Herbsttagung 1993 der Landessynode	101
Gemeinsame Grundsätze der 4 Kirchen in Baden-Württemberg für die Zusammenarbeit kirchlicher Träger karitativer Arbeit mit den Kommunen	101
Sammlung für Blinde im Regierungsbezirk Karlsruhe	102
Stellenausschreibungen	102
Dienstnachrichten	106
Berichtigungen	106

Bekanntmachungen

OKR 28.7.1993
Az. 14/44

Herbsttagung 1993 der Landessynode

Nach Mitteilung des Präsidenten der Landessynode findet die diesjährige Herbsttagung der Landessynode in der Zeit vom 17. bis 22. Oktober 1993 im Haus der Kirche in Bad Herrenalb statt.

OKR 13.7.1993
Az. 83/41

Gemeinsame Grundsätze der 4 Kirchen in Baden-Württemberg für die Zusammenarbeit kirchlicher Träger karitativer Arbeit mit den Kommunen

In den Verhandlungen kirchlicher Träger mit Kommunen spielt immer mehr die Frage eine Rolle, inwieweit ein bestimmtes finanzielles Engagement der Kommune bei der Finanzierung der Arbeit in Sozialstationen oder Kindertagesstätten nicht zwangsläufig eine stärkere Einwirkung der Kommune auf Trägerentscheidungen rechtfertigen würde.

Die 4 Kirchenleitungen in Baden-Württemberg haben in Zusammenarbeit mit ihren karitativen Verbänden Grundsätze zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen kirchlichen Trägern und Kommunen erstellt und im März 1993 den kommunalen Spitzenverbänden in Baden-Württemberg erläutert. Mit dieser Klarstellung soll die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und bürgerlicher Gemeinde in einen transparenten und verlässlichen Rahmen einbezogen werden. Um den Trägern Kriterien zu geben für ihre Verhandlungen, veröffentlichen wir hier diese Grundsätze:

Gemeinsame Grundsätze der 4 Kirchen in Baden-Württemberg für die Zusammenarbeit kirchlicher Träger karitativer Arbeit mit den Kommunen

Die Kirchen und ihre Verbände engagieren sich unter anderem auf dem Gebiet der ambulanten Pflegedienste, weil das Handeln der Kirche auf diesem Gebiet mit seinen speziellen Inhalten Ausdruck des lebendigen Glaubens und daher unverzichtbarer Bestandteil ihres Wirkens in der Gesellschaft ist.

Kommunale Gebietskörperschaften sind für ambulante Pflegedienste im Rahmen der Grunddaseinsvorsorge für alle Bürger zuständig. Ihnen obliegt es, für ein sachgemäßes und ausreichendes Angebot an Dienstleistungen auf diesem Gebiet für alle Bürger zu sorgen und sich hierfür vorrangig der freien Wohlfahrtspflege unter Wahrung von deren Eigenständigkeit zu bedienen (§§ 8 Abs. 2, 10 BSHG; § 17 Abs. 2 SGB I).

Kirchen und andere freie Träger sozialer Arbeit sind als Anbieter von Dienstleistungen, die zur kommunalen Grundversorgung gehören, Partner der Kommunen.

Die Eigenständigkeit der Kirchen und der Kommunen in Aufgabenstellung und Zielen, die für beide in der Verfassung in Form der Rechte nach Artikel 140 Grundgesetz, Artikel 137 Abs. 3 Weimarer Reichsverfassung, Artikel 4 Landesverfassung Baden-Württemberg für die Kirchen und nach Artikel 28 Abs. 3 Grundgesetz für die Kommunen Ausdruck gefunden hat, widerspricht einer kommunalen Forderung nach gemischten Trägerschaften ebenso wie nach der stimmberechtigten Mitarbeit von Kommunalvertretern in kirchlichen Entscheidungs- und Verwaltungsorganen. Sachgerecht sind freie Vereinbarungen mit den Kommunen über Art und Umfang des Angebotes, die Beteiligung der Kommunen an den Investitions- und Betriebskosten, den fachlichen Standard und die Mitspracherechte.

Für diese Vereinbarungen sind folgende Grundsätze leitend:

Die Kommunen haben bei allen Vorgängen, die sich auf den kommunalen Finanzierungsbeitrag auswirken, Anspruch auf entsprechende und rechtzeitige Information.

Dies gilt insbesondere in solchen Fragen, die die kommunale Verantwortung unmittelbar betreffen wie Stellenplan, Öffnungszeiten und Gebührengestaltung.

Für Absprachen können vom Träger Beratungsorgane (Kuratorien, Beiräte) vorgesehen werden.

Bischöfliches Ordinariat
Rottenburg-Stuttgart
gez. Prälat Jürgen Adam

Caritasverband der
Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
gez. Msgr. Dr. Hans Rieder

Erzbischöfliches Ordinariat
Freiburg
gez. Generalvikar Dr. Bechtold

Caritasverband für die
Erdiözese Freiburg e.V.
gez. Prälat Heinz Axtmann

Evangelischer Oberkirchenrat
Stuttgart
gez. Direktor Martin Dietrich

Diakonisches Werk der Evangelischen
Landeskirche in Württemberg e.V.
gez. Oberkirchenrat Jens Timm

Evangelischer Oberkirchenrat
Karlsruhe
gez. Oberkirchenrat
Dr. Beatus Fischer

Diakonisches Werk der Evangelischen
Landeskirche in Baden e.V.
gez. Oberkirchenrat
Wolfgang Schneider

Protokollnotiz

Die württembergische Landeskirche gibt zur Kenntnis, daß in ihrem Bereich kommunale Partner vielerorts traditionsbedingt über die Finanzierung hinaus an der Arbeit kirchlicher Sozialstationen beteiligt sind, insbesondere als Träger kommunaler Teilstationen. Zur Überwindung derartiger zersplitterter Trägerstrukturen werden diese derzeit durch andere Formen der Kooperation ersetzt. Dies geschieht in der Regel durch die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen kirchlichen und kommunalen Partnern am Ort in beratenden Gremien, in einigen Fällen auch durch die Zusammenarbeit in beschließenden Gremien oder in Verbänden bei Wahrung einer Mehrheit von kirchlichen Vertretern. Diese Art der Kooperation beruht auf örtlicher Tradition und nicht auf der jeweiligen Höhe des kommunalen Zuschusses.

OKR 28.7.1993
Az. 83/632

Sammlung für Blinde im Regierungsbezirk Karlsruhe

Der Badische Blindenverein im Regierungsbezirk Karlsruhe wird seine jährliche Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom **7. bis 13.10.1993** durchführen.

Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die örtlichen Gemeinden, dem Badischen Blindenverein bei der Durchführung der Sammlung soweit als möglich behilflich zu sein. Für diese Aufgabe sollen vor allem Sammlerinnen und Sammler vermittelt werden.

Stellenausschreibungen

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Mannheim, Gethsemanegemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Nach 19 Dienstjahren übernimmt der bisherige Stelleninhaber eine neue Aufgabe.

Die Gemeinde sucht ab 1. November 1993 eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar (Job-Sharing) die/der/das in einer aktiven Gemeinde arbeiten möchte.

1. Wie sieht Ihre neue Gemeinde aus?

1.1 Geographische und bauliche Beschreibung

Gut ausgestattetes Gemeindezentrum (1966), freistehender Glockenturm (1990), modernes Pfarrhaus (1965 erbaut, 1990 renoviert), sehr ruhige Lage – umgeben von Grünflächen, gute Nahverkehrsverbindung zur City, zum Käfertaler Wald ca. 2 km.

Gottesdienst im großen Saal des Gemeindezentrums, die Um- und Ausgestaltung hat begonnen. Küche und 4 weitere gut ausgestattete Räume für Gemeinde- und Gruppenarbeit.

Kindergarten (3 Gruppen) auf dem Gelände des Gemeindezentrums, großes Freigelände für Kindergarten und Gemeindeaktivitäten.

Wohnbebauung:

Sozialer Wohnungsbau sowie Ein- und Zweifamilienhäuser.

Zahl der Gemeindeglieder ca. 2.300.

Mit der Pfarrstelle ist ein Pflichtdeputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

1.2 Personal

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter: Sie, als zukünftige Pfarrerin / als zukünftiger Pfarrer, Gemeindeglied, Kantor (B-Musiker) – 1/3, Sekretärin – 1/2, Hausmeister/Kirchendiener, 6 Erzieherinnen einschließlich Leiterin.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter: 8 Kirchenälteste, 2 Prädikanten, ca. 70 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

1.3 Aktivitäten in der Gemeinde

1.3.1 Gottesdienst

Für Großstadtverhältnisse hat die Gemeinde noch einen guten Gottesdienstbesuch. An unterschiedliche Gottesdienstformen ist die Gemeinde gewöhnt. Da der Kindergottesdienst am Sonntag nicht mehr zufriedenstellend besucht war, wurde eine erfolgreiche neue Form entwickelt. Ca. 30 Kinder treffen sich einmal monatlich samstags. Am darauffolgenden Sonntag gestaltet das Kindergottesdienstteam mit dem Pfarrer den Familiengottesdienst, der ein wichtiger Bestandteil der Verkündigung ist. Kirchenälteste und Mitarbeiter wirken regelmäßig beim Gottesdienst mit. In der Gemeinde sind verschiedene Formen der Abendmahlsfeier üblich.

1.3.2 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit wird überwiegend von der Gemeindeglied geleitet. Sie wird dabei von einem starken Team engagiert unterstützt.

Die Gemeinde hat 5 Kindergruppen, einen offenen Treff für Jugendliche und eine Gruppe junge Erwachsene.

In den Herbstferien findet traditionell eine Kinder-Bibelwoche statt (ca. 80 Kinder). Kinderfreizeiten und ver-

schiedene Projekte ergänzen das Angebot. Die Konfirmandenarbeit macht zum größten Teil der Pfarrer. Sie umfaßt neben dem Unterricht 2 Freizeiten, Praktikas und intensive Elternarbeit. Für neue Formen des Unterrichts sind wir aufgeschlossen.

1.3.3 Erwachsenenarbeit

Es bestehen folgende Kreise: Singkreis, Frauenkreis, Männerkreis, Bibelkreis, Skatrunde, Bastelkreis, mehrere Gymnastik- und Ballettgruppen, Oekumenischer Gesprächskreis, Besuchsdienst, Offener Abend (monatlich), Gemeindefest, Adventsbasar.

Diese Arbeit wird getragen von einem großen Mitarbeiterkreis.

Darüber hinaus werden die Gemeindeaufgaben in folgenden Referaten bearbeitet: Bau und Anschaffung, Gottesdienst und Oekumene, Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Diakonie, Kinder- und Jugendarbeit.

1.3.4 Sonstiges

Die Gemeinde ist Gastgeber einer evangelischen Gemeinde in Südkorea. Die Gemeinde hat seit vielen Jahren sehr gute Kontakte zu den evangelischen und katholischen Nachbargemeinden. Es besteht ein selbstständiger Diakonieverein, der u.a. auch bauliche Maßnahmen finanziert. Er ist auch Träger des Kindergartens. Für die Kranken- und Altenpflege sind wir Mitglied in der Sozialstation Mannheim Nord. Von einigen Mitarbeitern werden auch übergemeindliche Aufgaben wahrgenommen. Eine Strukturveränderung der Gesamtkirchengemeinde Mannheim wird von der Gemeinde unterstützt. Das Gemeindeleben ist auch von Festen und Feiern geprägt.

Alle Aktivitäten haben das Ziel, das Evangelium in unserem Gemeindebereich gut und zeitnah zu verkünden. Mit den geselligen Veranstaltungen werden auch der Kirche fernstehende Gemeindeglieder angesprochen.

2. Wie die neue Pfarrerin / der neue Pfarrer aussehen sollte:

Sind Sie neugierig geworden, dann schauen Sie sich die Gemeinde an und lassen sich den letzten Visitationsbericht zuschicken. Vielleicht deckt sich Ihre Vorstellung über die Verkündigung des Evangeliums und über die Gemeindearbeit mit der unserer Gemeinde.

Die Gemeinde stellt sich vor, daß Sie bibelbezogen und lebensnah das Evangelium predigen, das Wort Gottes glaubhaft in dem Stadtteil verkündigen und Freude daran haben, mit einem engagierten Mitarbeiterkreis zusammenzuarbeiten. Die Gemeinde wünscht sich, daß Sie Impulse geben, um das Gewachsene zu erhalten, es dynamisch den Veränderungen anzupassen und neue Gedanken und Aktivitäten zu entwickeln. Sie werden sehr gute Unterstützung in der Gemeinde finden. Die Gemeinde freut sich, auch Ihre Schwerpunkte der Verkündigung und der Gemeindearbeit kennenzulernen.

Bitte rufen Sie an bei der Vorsitzenden des Ältestenkreises, Frau Rita Czerwinski, Telefon 0621/758803, oder informieren Sie sich beim Evangelischen Dekanat Mannheim, M 1,1 – 68161 Mannheim.

Mannheim, Markusgemeinde-West (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Westpfarrei der Markuskirche wird zum 1. Oktober 1993 frei.

Die Gemeinde hat ca. 2.800 Gemeindeglieder mit einem noch nicht vollständig bebauten Neubaugebiet und eine Seniorenresidenz.

Die Gemeinde ist zu ihrem allergrößten Teil in den letzten 20 Jahren in besonders bevorzugten Neubaugebieten zwischen dem Stadtzentrum und dem Stadtteil Neckarau am Rande des Naherholungsgebiets Waldpark/Rheinauen als reines Wohngebiet entstanden. Ihre Struktur ist von daher geprägt.

An Gemeindearbeit sind ein 3gruppiger Kindergarten, ein Kirchenchor, ein Gesprächskreis, ein Handarbeitskreis, 3 Krabbelgruppen und eine Kindergruppe vorhanden. Eine der wichtigsten Aufgaben des Pfarrers oder der Pfarrerin liegt darin, die Bewohner der Neubaugebiete für das Gemeindeleben zu gewinnen.

Die Kirche und die Gemeindegänge werden mit der Ostpfarrei geteilt. Ca. 500 m davon entfernt verfügt die Westpfarrei über einen größeren Gemeinderaum und einen Clubraum sowie über 2 Pfarramtsräume. Die Pfarrwohnung (Penthouse) befindet sich im gleichen Gebäude.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

St. Leon - Rot (Kirchenbezirk Wiesloch)

Die Pfarrstelle ist ab 1. September 1993 neu zu besetzen. Der bisherige Stelleninhaber ist nach 10jährigem Dienst zum Dekan gewählt worden.

St. Leon-Rot ist mit ca. 11.000 Einwohnern eine aufstrebende Doppelgemeinde südlich von Heidelberg beim Walldorfer Kreuz mit ausgezeichneter Anbindung an die Autobahnen nach Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und Heilbronn. Die Ortsteile St. Leon und Rot sind etwa gleich groß und haben jeweils eine eigene Grund- und Hauptschule. Alle weiterführenden Schulen befinden sich in den nahegelegenen Städten Walldorf und Wiesloch und sind mit Nahverkehrsmitteln zu erreichen. Rot hat einen eigenen Bahnhof an der Strecke Heidelberg-Karlsruhe. Zur politischen Gemeinde, zu den Schulen und zu den Ortsvereinen besteht ein sehr gutes Verhältnis.

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Leon-Rot hat 1.500 Gemeindeglieder und ist seit 1984 selbständig. Durch Zuzug war in den letzten Jahren ein starkes Wachstum der Gemeinde zu verzeichnen. Die guten Kontakte zu den beiden großen katholischen Gemeinden ermöglichen eine erfreuliche Zusammenarbeit.

Im neu entstehenden Ortsmittelpunkt befindet sich ein modern konzipiertes Pfarrhaus mit separaten Amtsräumen im Bau. Der Kirchengemeinderat ist gerne bereit, persönliche Wünsche und Anregungen der künftigen Stellen-

inhaberin / des künftigen Stelleninhabers nach Möglichkeit noch zu berücksichtigen. Das neue Kirchenzentrum befindet sich in der Planungsphase, die die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber noch kreativ mitgestalten kann. Zur Zeit finden die Gottesdienste in einem einfachen, schön gelegenen Gemeindesaal statt. Auf demselben Grundstück befindet sich das Gemeindehaus mit dem sehr geräumigen Pfarramt. Im modern ausgerüsteten Pfarramtsbüro ist eine nebenberufliche, selbständig arbeitende Sekretärin 8 Wochenstunden angestellt. Der aufgeschlossene Kirchengemeinderat und weitere engagierte Gemeindeglieder möchten gerne mit einer kooperativen Pfarrerin / einem kooperativen Pfarrer die Gemeindearbeit fortsetzen. Die Gemeinde ist sehr offen für neue, lebendige Formen der Gottesdienstgestaltung und es bestehen große Freiräume für eigene Schwerpunkte im Leben der Kirchengemeinde und im Ortsgeschehen.

Mit der Pfarrstelle ist zur Zeit ein Dienstauftrag an der Justizvollzugsanstalt Kislau im Nachbarort Bad Schönborn verbunden. Deshalb sind insgesamt nur 4 Wochenstunden Religionsunterricht an den beiden Hauptschulen zu erteilen. Die Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Kislau befinden sich wegen Kurzstrafen in Haft, maximal für ein Jahr. Neben den Seelsorgegesprächen wird im Wechsel mit dem katholischen Kollegen, also 14tägig, vom evangelischen Pfarrer sonntags dort ein Gottesdienst gehalten und ebenso 14tägig ein Gesprächskreis geleitet. Die ökumenische Zusammenarbeit mit dem katholischen Gefangenenseelsorger ist sehr gut.

Für Anfragen stehen zur Verfügung für die Gemeinde: Frau Dr. Sachsenheimer, Kirchengemeinderatsvorsitzende, Telefon 06227/52260, und das zuständige Dekanat; für die Justizvollzugsanstalt: Dekan Dr. Fritz Sperle, Telefon 06291/28217.

*Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens*

29. September 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Mannheim

A) Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle ist seit 1. Juni 1992 vakant, umfaßt ein halbes Deputat und soll schnellstmöglich wieder besetzt werden.

Die Gemeinde liegt in Mannheim-Mitte (Jungbusch) nördlich des Luisenrings und ist lagemäßig ein in sich nahezu abgeschlossener Bereich. Der Gemeinde zugeordnet ist die Schiffermission, deren Aufgaben vom Schiffermissionar selbständig mit 1/2 Deputat wahrgenommen werden.

Zur Gemeinde gehören ca. 1.350 Gemeindeglieder mit einem treuen Kern, dem seine Gemeinde sehr am Herzen liegt. Im Gemeindebezirk wohnen, leben und arbeiten Menschen aus sozial unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, auch Übersiedler und Umsiedler.

In der Bevölkerung herrscht ein großer Ausländeranteil vor; ca. 55% der Bevölkerung sind Ausländer, sehr viele türkische Mitbürger und Mitbürgerinnen, zum Teil schon in der zweiten Generation. Zur Zeit entsteht dort eine Moschee, so daß sich für die Zukunft verstärkt die Aufgabe der multikulturellen Nachbarschaft und des religiösen Dialogs stellen wird. Innerhalb des Gemeindebezirks gibt es das Gemeinschaftszentrum, das unter anderem vom Bewohnerverein Jungbusch und vom Diakonischen Werk getragen wird.

In der Gemeinde gibt es zwei Kindergärten mit je zwei Gruppen. Neben der Kirche ist im Pfarrhaus im II. Obergeschoß eine geräumige Pfarrwohnung (162,48 qm) auf 7 Zimmer verteilt. Weitere Gemeinderäume und Gemeindesaal sind vorhanden.

In der Gemeinde arbeiten nebenamtlich eine Pfarramtssekretärin (mit 19,25 Stunden), eine Kirchendienerin und ein Organist. Die Pfarramtsräume befinden sich im Pfarrhaus im ersten Obergeschoß.

Ältestenkreis und Gemeindemitglieder sind engagiert und einsatzbereit.

Außer dem Sonntagsgottesdienst findet jede Woche ein Wochengottesdienst statt.

Gemeindekreise: Senioren-, Frauen-, Gesprächskreis und Mutter-Kind-Kreis werden teilweise von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet. Die ökumenische Zusammenarbeit wird gepflegt und weiterhin gewünscht.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der das Evangelium klar und deutlich bezeugt, der/dem die Seelsorge ein wichtiges Anliegen ist.

Für nähere Auskünfte stehen zur Verfügung: der Ältestenkreis, Telefon 0621/21758, und Dekan Gernot Ziegler, Telefon 0621/1689-215.

B) Schiffermission

Durch Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers zum 1. August 1993 ist die Stelle mit halbem Deputat in der Schiffermission in Mannheim frei und baldmöglichst zu besetzen. Die Stelle ist der Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes zugeordnet.

Erwartet wird die Bereitschaft, die auf Rhein und Neckar fahrende Gemeinde der Binnenschiffer mit der schwimmenden Kirche „Johann-Hinrich-Wichern“ zu besuchen, Gottesdienste zu halten und Kasualien zu übernehmen, vor allem aber auf die Menschen zuzugehen und sie mit ihrem besonderen Problem zu verstehen und als Seelsorger zu begleiten. Dies setzt Eigeninitiative voraus, körperliche und geistige Mobilität.

Der Evangelische Oberkirchenrat und der Ältestenkreis streben die Besetzung von Gemeinde mit halbem Deputat und Schiffermission mit halbem Deputat durch eine Person an.

Mannheim, Immanuelgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle wurde zum 1. August 1993 durch den Wechsel der bisherigen Stelleninhaberin frei.

Die Immanuelgemeinde liegt im Mannheimer Süden an der B 36 und umfaßt den Stadtteil Rheinau-Casterfeld Nord und Süd.

Zur Gemeinde zählen ca. 2.200 Gemeindeglieder.

Am Ort ist eine Haupt- und Realschule. Die Grundschule befindet sich im nahegelegenen Stadtteil Pfingstberg und in Rheinau-Mitte.

Die Immanuelgemeinde ist eine junge Gemeinde. Sie ist Ende der 60er Jahre entstanden, als im Zuge der Erschließung eines großen Neubaugebietes die Bevölkerungszahl in der ehemals sogenannten Spornwörthsiedlung sprunghaft angewachsen war und die Gründung einer Pfarrgemeinde unumgänglich wurde.

Zum 1967 erbauten Gemeindezentrum gehören: das Gemeindehaus, ein 3gruppiger Kindergarten mit Tagheim, das Pfarrhaus und die seit 1982 fertiggestellte Immanuelkirche, in der die sonntäglichen Gottesdienste gefeiert werden. Dabei können traditionelle Gottesdienste neben Gottesdiensten in moderner Gestalt stehen. Sehr beliebt sind die Familiengottesdienste.

Der Kindergottesdienst findet im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt und wird von der Pfarrerin und den Kindergottesdienstmitarbeitern und -mitarbeiterinnen gestaltet.

Im Pfarrbüro ist eine Sekretärin mit 19 3/4 Wochenstunden beschäftigt. Weitere nebenamtliche Mitarbeiterinnen sind: eine Kirchendienerin, eine Organistin und eine Chorleiterin.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gibt es vor allem im Kindergottesdienst, in der Frauenarbeit und im Besuchsdienst.

Bisher lag der Schwerpunkt der Gemeindearbeit in den Bereichen Gottesdienst, Kindergottesdienst, Seelsorge, Frauenarbeit, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Seniorenarbeit, Arbeit mit jungen Familien.

Zur katholischen Nachbargemeinde bestehen gute Kontakte.

Mit der Pfarrstelle sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Der Ältestenkreis wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer die/der die bewährte Gemeindearbeit fortführt, aber auch Freude daran hat, neue Akzente zu setzen und die/der bereit ist zu vertrauensvoller Zusammenarbeit beim weiteren Gemeindeaufbau. Der Ältestenkreis erwartet, daß die neue Pfarrerin / der neue Pfarrer die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterhin seelsorgerlich begleitet und sich um neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bemüht.

Auch ein Pfarrerehepaar, das sich die Stelle teilt, ist willkommen.

Nähere Auskünfte erteilen:

Herr Hans-Udo Liche, stellv. Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 0621/871404, und das zuständige Dekanat.

Markdorf, Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts (Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Die Pfarrstelle wurde zum 16. August 1993 frei und ist von diesem Zeitpunkt an neu zu besetzen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Markdorf ist die südöstlichste Pfarrei der badischen Landeskirche. In der Nähe des Bodensees liegend (zwischen Friedrichshafen und Meersburg) umfaßt sie die politischen Gemeinden Markdorf, Kluftern (zu Friedrichshafen gehörend), Bermatingen-Ahausen und Deggenhausertal. Bei insgesamt ca. 23.000 Einwohnern ist die Zahl der Evangelischen auf etwa 4.550 (Pfarrstelle I und II) angewachsen. Hauptursache für den starken Zuzug von außen in diese überwiegen katholische Gegend war die industrielle Entwicklung der Region (hochwertige Investitionsgüter, Forschung, Entwicklung) bei trotzdem geringer Umweltbelastung. Zentralort ist Markdorf mit ca. 2.500 Evangelischen.

Als landschaftlich reizvolles Gebiet haben Markdorf und Umgebung in ihrer Lage in der Nähe des Bodensees und des Allgäus einen hohen Wohn- und Freizeitwert.

Die Kirchengemeinde umfaßt 4 Predigtstellen:

- Markdorf (mit Kirche) sonntäglich,
- Bermatingen und Kluftern jeden zweiten Sonntag im Wechsel,
- Untersiggingen (Deggenhausertal) einmal monatlich.

Das neugebaute, schöne „Haus im Weinberg“ steht offen für vielfältige Formen der Gemeindearbeit.

Es besteht ein reges Gemeindeleben (Chor, Gesprächskreise, Vorbereitungskreise für die verschiedenen Gemeindeaufgaben. Schulung der hier tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Hauptamtlichen).

Der Gemein dediakon leitet zusammen mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter den Kindergottesdienst und die Jugendarbeit (VCP und EGJ).

Es besteht ein gutes ökumenisches Zusammenarbeiten mit deutlichen Akzenten: Gesprächskreis zwischen katholischem Pfarrgemeinderat und evangelischem Kirchengemeinderat, ökumenischer Gemein detag, ökumenisches Bibelseminar, ökumenischer Arbeitskreis „3. Welt“ mit Schwerpunkt auf Asylarbeit und ein wöchentliches ökumenisches Friedensgebet.

Da in unserer Region etliche Rüstungsbetriebe angesiedelt sind, hat sich aus dieser Problematik heraus ein Arbeitskreis „Umrüsten für das Leben“ gebildet, der wichtige Bewußtseinsarbeit leistet.

Im Gruppenpfarramt arbeiten zusammen:

- das Pfarrerehepaar, das sich die Pfarrstelle II teilt,
- der Gemein dediakon,
- ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat,
- zwei Sekretärinnen, die sich die Sekretariatsarbeit teilen,
- ein Zivildienstleistender (dessen Platz ab November 1993 ein Hausmeister einnehmen wird),
- nebenamtliche Kirchendienerinnen/Kirchendiener und Organistinnen/Organisten.

Die evangelische Gemeindeschwester arbeitet kooperativ mit der Sozialstation Linzgau e.V. zusammen.

Das Gruppenpfarramt ist in zwei Seelsorgebezirke geteilt. Die Verteilung der Gottesdienste und der anderen Arbeitsbereiche wird durch Absprache zwischen den Pfarrern zusammen mit dem Kirchengemeinderat vereinbart. Die Aufteilung kann nach gewisser Zeit neu geordnet werden.

Die Bereitschaft zu vertrauensvoller und offener Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen untereinander und zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen ist Voraussetzung dafür, daß ein Gruppenpfarramt zur vollen Entfaltung kommt.

Für die Pfarrstelle I steht ein Pfarrhaus mit Garten zur Verfügung. Alle Schulen sind am Ort. Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Gewünscht wird eine Pfarrerin, ein Pfarrer oder ein Pfarrer-Ehepaar, die mit alten und neuen Ideen versuchen, Gemeinde zu bauen und zu bewahren.

Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner:

- Ursula Krimmel, Mühlenweg 8, 88697 Bermatingen-Ahausen, Telefon 07544/2254, Vorsitzende des Kirchengemeinderats,
- Pfarrerehepaar Franziska Gnädiger-Herrmann und Albrecht Herrmann, Schulgasse 6, 88677 Markdorf, Telefon 07544/1597,
- Evangelisches Dekanat Überlingen - Stockach, Schloßstr. 13, 88682 Salem, Dekanin Doris Fuchs, Telefon 07553/280.

Singen am Hohentwiel, Luthergemeinde (Kirchenbezirk Konstanz)

Die Lutherpfarre mit rund 2.800 Gemeindegliedern wurde zum 1. Juli 1993 wegen Berufung des bisherigen Pfarrers in eine Aufgabe der Diakonie frei. Zusammen mit drei weiteren Pfarrgemeinden bildet sie die Kirchengemeinde Singen. Ihre Kirche wurde 1913 eingeweiht und 1988 renoviert. Die Gemeinderäume sind renoviert und bieten einen guten Rahmen für die Arbeit.

Dem Pfarrer sollte der Gottesdienst und die Predigt am Herzen liegen. Er sollte die Vielfalt der Formen und Gestaltung lieben. Neben dem Hauptgottesdienst hält der Pfarrer im monatlichen Wechsel mit den Kollegen einen Gottesdienst im Krankenhaus und in 14tägigem Wechsel im Altenheim. Monatlich ist ein ökumenischer Morgenlob in fester liturgischer Form. Erste Krabbelgottesdienste haben begonnen.

In der Lutherpfarre befindet sich eine Kantorei und ein Posaunenchor. Ein kreativer Mitarbeiterkreis besteht für die regelmäßigen Kindergottesdienste, der die Familiengottesdienste mitgestaltet. Dazu hilft auch die aufgeschlossene Mitarbeiterschaft eines 3gruppigen Kindergartens. Ein lebendiger Besuchsdienstkreis ist noch ausbaufähig.

Ein Männerkreis und mehrere Frauenkreise treffen sich zum Teil selbständig, freuen sich aber auf Zusammenarbeit. Zwei Selbsthilfegruppen kranker Menschen genießen Gastrecht.

Zu den evangelischen Familien zweier Aussiedlerwohnheime besteht Kontakt über Teilnahme am Gottesdienst, im Konfirmanden- und Religionsunterricht.

Der Lutherpfarre als Muttergemeinde im Hegau wächst traditionell eine ausgleichende Funktion zu; sie hat mancherlei Kontakte zur Stadt, zur Diakonie in einem eigenen Diakonischen Werk der Kirchengemeinde, dem Krankenpflegeverein, der Sozialstation und dem Evangelischen Altenheim.

Der Pfarrer hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu halten. Es besteht ein guter Kontakt zur Grund- und Hauptschule mit ihrem aufgeschlossenen Kollegium. Seit Jahren werden regelmäßig Schulgottesdienste im Jahreskreis ökumenisch gehalten. Ökumenische Nachbarschaft und Gemeinsamkeit haben ihren Ausdruck gefunden in einem Bibelseminar, in Gottesdiensten, in Bibelabenden und Andachten sowie Reisen nach Assisi und Israel.

Der Bewerber sollte für die Ökumene vor Ort mit römisch-katholischen und altkatholischen Gemeinden aufgeschlossen sein und die diakonischen Aktivitäten der Gemeinde ernst nehmen und mitgestalten.

Mitarbeiter zur Zeit: Kantor hauptamtlich, Kirchendiener hauptamtlich, Teilzeit-Pfarramtssekretärin.

Das geräumige Pfarrhaus ist in gutem Zustand. Alle Schulen sind am Ort.

Ein aufgeschlossener Ältestenkreis und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter mit all ihren Schwächen und Gaben freuen sich mitzuhelfen, damit noch mehr Gemeinde und Miteinander spürbar wird. Eine einladende Gemeinde wartet auf eine einsatzfreudige Pfarrerin / einen einsatzfreudigen Pfarrer. Die Lutherpfarre liegt im reizvollen Hegau in der Nähe des Bodensees, Österreichs und der Schweiz.

Auskünfte bei Herrn Bürsner, Telefon 07731/43623, und das zuständige Dekanat.

*Die **Bewerbungen** für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens*

15. September 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen:

Pfarrer Dr. Hans-Erich Loos in St. Leon-Rot zum hauptamtlichen Dekan für den Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach ab 1. September 1993.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikar Stefan Albert in Reichartshausen zum Pfarrer in Uiffingen.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Berufen:

Pfarrer Dr. Klaus Reuter (Religionslehrer im Kirchenbezirk Heidelberg) zum Regionalbeauftragten für die Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Nordbaden unter Beibehaltung von 1/2 Deputat Religionsunterricht.

Versetzt:

Pfarrvikarin Jutta Biehl-Herzfeld in Palmbach-Stupferich zum Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe (als theologische Mitarbeiterin in der Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt des Personalreferats),

Pfarrvikar Jürgen Biskup in Waghäusel in den Kirchenbezirk Kehl zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Eckartsweier,

Pfarrvikar Axel Ebert (Religionslehrer im Kirchenbezirk Lahr) nach Heidelberg-Kirchheim (Blumhardtgemeinde),

Pfarrvikar Manfred Ederle in Mannheim (Melanchthongemeinde-Ost) in den Kirchenbezirk Alb-Pfinz zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Pfinztal-Söllingen,

Pfarrvikarin Sabine Kast-Streib in Triberg nach Karlsruhe (Christusgemeinde-Nord und Jakobusgemeinde),

Pfarrvikarin Ute Lurk-Neumeier in Schefflenz nach Mannheim (Erlösergemeinde),

Pfarrvikarin Ulrike Rau in Mannheim (Erlösergemeinde) in den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Karlsdorf-Neuthard-Forst,

Pfarrvikar Wolfgang Rüter-Ebel in Grenzach in den Kirchenbezirk Schopfheim zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Hausen,

Pfarrvikar Andreas Schlögel in Offenburg (Erlösergemeinde) als Religionslehrer in den Kirchenbezirk Lahr,

Pfarrvikar Mark Schöler in Kehl (Friedensgemeinde) in den Kirchenbezirk Bretten zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in Ubstadt-Weiher,

Pfarrvikar Stefan Schütze in Pforzheim-Dillweißstein in die Melanchthongemeinde in Pforzheim,

Pfarrvikar Peter-Johann Sehmsdorf in Pforzheim (Melanchthongemeinde) als Religionslehrer in den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land,

Pfarrvikarin i.A. Linda Splinter in Waldkatzenbach in den Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach zur Mithilfe in Vakanzvertretungen mit Schwerpunkt in der Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts in Karlsruhe-Rüppurr,

Pfarrvikar Ludwig Streib in Tennenbron nach Karlsruhe (Christusgemeinde-Nord),

Pfarrvikar Markus Wagenbach in Mannheim (Thomasgemeinde) zum Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe (als theologischer Mitarbeiter im Referat Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft).

Eingesetzt:

Pfarrvikarin Elisabeth Hartlieb, bisher beurlaubt, als Pfarrvikarin in Karlsruhe (Vakanzvertretung in der Studentengemeinde),

Pfarrvikar Wolfgang Vögele, bisher beurlaubt, als Pfarrvikar in Heidelberg (Pfarrstelle II an der Heiliggeistkirche),

Pfarrvikar Johannes Wendlandt, bisher beurlaubt, als Religionslehrer im Kirchenbezirk Alb-Pfinz.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Horst Plauschinat in Mannheim (Krankenhauspfarrstelle V) auf 1.10.1993.

Gestorben:

Pfarrer Dieter Kabus, zuletzt in Zuzenhausen, am 21.6.1993.

Berichtigungen:

In der Tabelle II, Beilage zum Inhaltsverzeichnis 1992 zum GVBl, sind auf Seite 9 zu ersetzen:

1. in der Zeile „Kirchenbezirk Kehl“ in Spalte
 - a) 72 die Zahl „2.115“ durch die Zahl „230“,
 - b) 73 die Zahl „2.614“ durch die Zahl „152“;
2. in der Zeile „Landeskirche 1992“ in der Spalte
 - a) 72 die Zahl „13.514“ durch die Zahl „11.629“,
 - b) 73 die Zahl „9.051“ durch die Zahl „6.589“.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon (0721) 9175
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Druck: Verlagsdruckerei Gebr. Tron KG, Karlsruhe

P 20630 B